

Wie heißt es richtig? Bitte um Hilfe...

Beitrag von „kleinclaire“ vom 5. November 2012 19:56

Hallo,

meine Tochter gab mir gerade einen (von Ihr verfassten Text) zum "drüberlesen".
Jetzt bin ich/sind wir hängen geblieben an "kostete vielen Menschen das Leben."
(war für mich eigentlich klar.Menschen im Dativ)
ABER: meine Tochter meint,es müsse "..... kostete VIELE Menschen das Leben".??? Ich weiß,das
sollte man auch als GS-LIN sicher wissen... 
Bin Euch dankbar für Euere Antworten und Euer Wissen...

LG

kleinclaire

Beitrag von „Friesin“ vom 5. November 2012 20:03

deine Tochter hat Recht:

" es kostete viele Menschen das Leben" ---> wen kostete es das Leben?

Beitrag von „Referendarin“ vom 5. November 2012 20:07

Zitat von Friesin

deine Tochter hat Recht:

" es kostete viele Menschen das Leben" ---> wen kostete es das Leben?

Ja.

Beitrag von „Avantasia“ vom 6. November 2012 08:20

Zwiebelfisch hat darüber geschrieben:

<http://www.spiegel.de/kultur/zwiebel...h-a-309400.html> (-> Akkusativ)

Und DWDS wiederum schreibt es mit Dativ (mit Zitat von Hesse: "Es kann dir das Leben kosten").

Es geht also wohl beides.

À+

Beitrag von „neleabels“ vom 6. November 2012 15:13

Eine Google-Suche nach "kostet dich" liefert 430.000 Ergebnisse, eine nach "kostet dir" nur 21.200, der Gebrauch des Akkusativs ist offenbar Standarddeutsch.

Laut meiner internen Grammatik wäre Version mit Dativ fehlerhaft; gibt es dialektale Varianten?

Nele

Beitrag von „kleinclare“ vom 7. November 2012 19:44

Vielen Dank für Eure Antworten und besonders f.d. Link zu "Zwiebelfisch"!

(Bin aber froh, dass "mein" Dativ zumindest "toleriert" wird und ich nicht ganz dumm bin! 😊).

LG kleinclare

Beitrag von „marc31“ vom 8. November 2012 13:51

[Zitat von neleabels](#)

Laut meiner internen Grammatik wäre Version mit Dativ fehlerhaft

Der Duden kann das aber nicht sein. Nach diesem ist beides möglich.

Beitrag von „neleabels“ vom 8. November 2012 15:34

[Zitat von marc31](#)

Der Duden kann das aber nicht sein. Nach diesem ist beides möglich.

Die interne Grammatik ist das unterhalb der Bewußtseinsschwelle angelegte Wissen, das die für die Sprachproduktion notwendigen Strukturen überhaupt erst möglich. Sie verhilft dem Sprecher dazu, eine Entscheidung zu treffen, was "richtige" und "falsche" Sprache ist, auch wenn er keine einzige Grammatikregel kennt. Aussagen einer statistisch relevanten Menge von Muttersprachlern darüber, was sie für tolerable oder intolerable sprachliche Ausdrücke halten, ermöglicht die Definition der Standardsprache, eventueller Abweichungen und tatsächlicher Verstöße. Mit einer Buchgrammatik wie dem Duden hat das nichts zu tun.

Nele